

Totentafel = Nécrologie

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **55 (1947)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gut für die AUGEN

ist unbedingt Dr. Nobels Augenwasser **NUBELLA**, zahlreiche Dankschreiben bestätigten es. Pflegen auch Sie Ihre Augen damit! Nubella mild milden, schwachen, überanstrengten Augen, beseitigt Brennen und Entzündung und erhält die Augen klar, schön und frisch. Preis Fr. 1.50 Promoter Versand

APOTHEKE ENGELMANN, Chillonstrasse 25, Ferrier-Genève

Langenthal. Dienstag, 17. Dez., fand die Schlussprüfung des Samariterkurses im Samariterhaus statt. Leider war der Kurs mit zirka 30 Teilnehmern (davon nur vier Männer) nicht gerade stark besucht, im Vergleich zu frühern, während der Kriegszeit, wo oft 100 und mehr jüngere und ältere Leute sich zur Teilnahme drängten. Es scheint auch hier eine gewisse Müdigkeit und ein Abflauen des Interesses eingetreten zu sein. Das ist sehr schade, denn erstens gehört eine so erworbene Kenntnis zur Allgemeinbildung, und zweitens weiss man ja nie, ob nicht Ereignisse eintreten, bei denen man helfend und rettend einspringen kann, sei es in der eigenen Familie oder in der Öffentlichkeit. Dr. Max Holliger, der die Leitung des nun abgeschlossenen Kurses unter Mitarbeit der Hilfslehrer Fr. Herrmann, Hs. Fischer und Fr. Lappert inne gehabt hatte, prüfte auf eine Art und Weise, welche die jungen Leute nötigte, in jeder Situation genau zu überlegen, was im «Ernstfall» zu geschehen hätte, statt sich bloss auf gedächtnismässig angeeignetes Wissen stützen zu können — was das Examen wohl schwieriger, aber auch anregender gestaltete. Die Experten Dr. Lang (vom Roten Kreuz) und Hs. Grogg (SSB.) betonten dies. Ersterer zeigte besonders auch die ethische Seite des Samariterwesens in Anlehnung an das immer wieder neue, lebensdeutende Gleichnis vom barmherzigen Samariter, und er erwähnte, dass sich der wahre Samaritergeist nicht nur in der Gewährung der ersten Hilfe zeige, sondern im täglichen Leben, im Umgang mit den Menschen der nähern und weitem Umgebung! Der Experte vom SSB. erinnerte an den kürzlichen Aufruf im «Roten Kreuz», dem Samariterwesen die Treue zu halten; denn der Aktivmitgliederschwund — 4350 = 8,5 % — im Jahre 1945 sei bedenklich. Bis zum Jahre 1944 sei ein ständiger Zuwachs an Mitgliedern gewesen. Gerade die in erschreckendem Masse sich vermehrenden Verkehrsunfälle, dann auch das Eisenbahnunglück von St-Blaise letzthin zeigten, dass der Samariter «allzeit bereit» sein und deshalb im gleichen Verhältnis an den Monatsübungen sein Wissen und Können vermehren müsse. Nur auf diese Weise kann er sich dem Nächsten gegenüber nützlich und hingebend erweisen. —g.

Dietfurt-Bütschwil. Die Schlussprüfung unseres am 27. August begonnenen, unter der Leitung von Dr. med. Hardegger stehenden Samariterkurses fand am 24. Nov. statt. In 28 Kursstunden Theorie und 30 Stunden praktischen Anleitungen wurden die 23 Kursteilnehmer in die Samariterkenntnisse eingeführt. Während drei Stunden examinierte der Kursleiter die Prüflinge. Das Ergebnis ist nach dem Urteil des Experten des Schweiz. Roten Kreuzes, Dr. med. Rohner, Lichtensteig, ein unerwartet gutes. In gleichem Sinne äusserte sich auch die Vertreterin des Schweiz. Samariterbundes, Fr. Martina Truniger, Samariterhelferin in Mosnang. Sowohl Dr. med. Hardegger als auch unsere Hilfslehrerin Frau Stillhart-Meili sowie auch die Kursteilnehmer selber ernteten für die gebrachten grossen persönlichen Opfer und die Ausdauer Dank und Anerkennung. Der Verein hat bisher aus dem Kurse eine Mitgliederzunahme von 15 erfahren.

Totentafel - Nécrologie

Wartau. Am 19. Dezember hat man unseren lieben Kameraden **Adolf Kuhn** zu Grabe getragen. Als im Jahre 1902 der ehemalige Militärsanitätsverein gegründet wurde, wählte die Versammlung einstimmig zu ihrem Präsidenten Sanitätswachtmeister Adolf Kuhn, der dann auch die Leitung der Sanitätsübungen übernahm. Für seine treue und fortschrittliche Amtsführung ehrten ihn die Kameraden anlässlich des zehnjährigen Vereinsbestehens (1912) mit der Ernennung zum Ehrenmitglied. Der Freude darüber Ausdruck gebend, hat sich Kamerad Kuhn erst recht für das Wohl des Vereins geopfert. Auch im Schwesterverein, Samariterverein Wartau, welcher 1906 gegründet wurde, war Adolf Kuhn ein guter Ratgeber und Mithelfer. Hat er doch viele Jahre an Samariter- und Krankenpflegekursen die praktische Leitung besorgt, und sich als Samariterhelfer bewährt. Für seine grossen Leistungen ernannte ihn der Schweiz. Militärsanitätsverein schon früh zu seinem Ehrenmitglied. Auch in ersten Hilfeleistungen bei Unglücksfällen stellte er seinen Mann; es gab Leute, die erklärten, an Adolf Kuhn sei ein guter Arzt verloren gegangen. Als sich im Jahre 1933 der Samariterverein und der Militärsanitätsverein zu einem neuen Verein (Samariterverein) zusammenschlossen, wurde Kamerad Kuhn

erneut zum Präsidenten gewählt. Anlässlich der Delegiertenversammlung 1934 des Schweiz. Samariterbundes wurde ihm die Henri-Dunant-Medaille verliehen. An unserer Hauptversammlung 1942 hat unser lieber Adolf sein Amt niedergelegt. Kam unser Vereinsschiff einmal ins Wanken, so war es unser Kamerad Kuhn, welcher es wieder in die richtige Bahn leitete. Also hat er sich volle 40 Jahre dieser schönen Sache gewidmet. — Den trauernden Hinterlassenen mein inniges Beileid. Ich hatt' einen Kameraden, einen bessern findst du nicht.
Ein Kamerad.

Wetzikon u. Umg. Am 11. Dezember starb nach kurzer Krankheit, unerwartet rasch, unser ältestes Ehrenmitglied, **Dr. med. Hans Haegi, in Kempten**. Er stand im 79. Lebensjahr. Der Samariterverein verliert in ihm einen treuen Kämpfer des Samariterwesens. Für seine geleisteten Dienste wurde er nach verschiedenen Kursen zum Ehrenmitglied ernannt und 1934 wurde ihm die Henri-Dunant-Medaille verliehen. Ein aussergewöhnlich arbeitsreiches Leben, das durch ein starkes Pflichtbewusstsein geprägt war, hat damit seinen Abschluss gefunden. Dr. Hans Haegi nahm während vielen Jahrzehnten im öffentlichen Leben unserer Gemeinde und des ganzen Zürcher Oberlandes eine hervorragende Stelle ein, und seine Tätigkeit hat Früchte getragen, die uns ihn nie vergessen lassen. Wir werden ihm ein bleibendes Andenken bewahren.

Anzeigen - Avis

Verbände - Associations

Basel u. Umg., Samariterverband. Allen Mitgliedern der uns angeschlossenen Samaritervereine und der Samariter-Hilfslehrer-Vereinigung sowie weitem Freunden und Gönnern entbieten wir zum Jahreswechsel die besten Glück- und Segenswünsche. Das Jahr 1947 stellt uns vor eine grosse Aufgabe, wird doch am 21./22. Juni die Abgeordnetenversammlung des Schweiz. Samariterbundes in Basel abgehalten. Doch durch treue Zusammenarbeit wird es uns möglich sein, diese zur Zufriedenheit durchzuführen. Für die geschätzte und wertvolle weitere Mitarbeit aller dankt das Organisationskomitee deshalb zum voraus bestens.

Basel u. Umg., Samariterhelfer-Vereinigung. Reserviert Sonntag, 2. Febr., für unsere Generalversammlung, verbunden mit Uebung am Vormittag. Anträge zuhanden der Generalversammlung sind bis 10. Jan. schriftlich einzureichen, ebenso eventuelle Austritte schriftlich bekanntzugeben. Unseren Mitgliedern, sowie Freunden und Gönnern der Vereinigung entbieten wir die besten Wünsche zum neuen Jahr und verbinden damit den Wunsch, unseren Bestrebungen auch im kommenden Jahr treu zu bleiben.

Samariter-Hilfslehrerverein Bern-Mittelland. Hauptversammlung: Sonntag, 26. Jan. Näheres später. Anträge und Vorschläge z. H. der Hauptversammlung müssen bis spätestens 15. Jan. beim Präsidenten eingereicht werden. Unsern Mitgliedern entbieten wir die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel.

Kantonal Schwyzer. Samariter- und Hilfslehrerverband. Die bis jetzt noch nicht angemeldeten Hilfslehrer(innen) werden dringend gebeten, das Versäumte unverzüglich nachzuholen oder sich im Verhinderungsfalle wenigstens zu entschuldigen. Das interessante und lehrreiche Thema lässt am 5. Jan. in Lachen einen lückenlosen Aufmarsch erwarten.

Sektionen - Sections

Aarau. Flickabend im Kinderspital: Mittwoch, 8. Jan., 20.00. Für das erste Mal erwarten wir gerne auch neue Mitarbeiterinnen. Unsere Schützlinge kennen keine Feiertage im Wäscheverbrauch.

Aarwangen u. Umg. Hauptversammlung: Samstag, 11. Jan., 20.00, in der «Post», Aarwangen. Traktanden die statutarischen. Feier für die Empfänger der Henri-Dunant-Medaille. Allen Mitgliedern viel Glück und Segen im neuen Jahr.

Altstetten-Albisrieden. Samstag, 11. Jan., 20.00, Generalversammlung in der «Flora», Altstetten. Für Aktive obligatorisch. Näheres siehe separate Einladung. Bitte allfällige Anträge sofort an G. Ruppli, Badenerstr. 786, Altstetten, senden.

Balterswil. Allen Ehren-, Passiv- und Aktivmitgliedern die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahr. Beginn der Vereinsübungen Montag, 13. Jan.